

Individuelle Beratung

Eine Diplom-Sozialarbeiterin berät, informiert und unterstützt unentgeltlich

zu Fragen der medizinischen Versorgung

in sozialrechtlichen Angelegenheiten

bei schwierigen Situationen in Familie, Freizeit, und Schule

bei Fragen zur Berufsausbildung

persönlich bei Ihnen zu Hause, im Kindergarten, in der Schule, am Ausbildungsplatz, oder telefonisch und per eMail

Die Deutsche Rheuma-Liga NRW

wurde 1974 gegründet – Rheumabetroffene, Ärzte und Sozialleistungsträger arbeiten eng zusammen, um die Lebensqualität und Versorgung Betroffener zu verbessern

versteht sich als Hilfs- und Selbsthilfegemeinschaft

hat 48.000 Mitglieder

ist in landesweit 98 Arbeitsgemeinschaften mit 1.500 ehrenamtlich engagierten Menschen tätig

vertritt die Interessen von Rheumakranken

ist kompetenter Ansprechpartner für rheumakranke Menschen

Kinder und Jugendliche zahlen bis zu ihrer Volljährigkeit keinen Mitgliedsbeitrag.

Ihr nächster Elternkreis:







Deutsche Rheuma-Liga Nordrhein-Westfalen e.V.

III. Hagen 37 • 45127 Essen

Telefon 0201 – 8 27 97-0 Fax 0201 – 8 27 97-27 eMail info@rheuma-liga-nrw.de

www.rheuma-liga-nrw.de

Möchten auch Sie unsere Arbeit für Familien mit einem rheumakranken Kind unterstützen?

Wir freuen uns über Ihre Spende auf unser
IBAN DE47 3606 0488 0402 9185 18,
BIC GENODEM1GBE bei der Geno Bank Essen eG.

Jedes Kind will spielen – wenn nicht, hat es einen Grund.

Sprechen Sie mit uns – wir helfen weiter!

0201 - 82797-0



Deutsche RHEUMA-LIGA Nordrhein-Westfalen e.V.

Manchmal ist es Rheuma.

Deutsche RHEUMA-LIGA Nordrhein-Westfalen e.V.

Jedes Kind will spielen – wenn nicht, hat es einen Grund. Manchmal ist es Rheuma.

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Rheuma bei Kindern – daran denkt niemand. Doch jährlich erkrankt eins von 1.000 Kindern an einer rheumatischen Erkrankung. Rheuma bei Kindern und Jugendlichen – das ist in der Hauptsache die Juvenile Idiopathische Arthritis (JIA) – eine chronische Gelenkentzündung ohne bekannte Ursache.

Rheuma hat viele Gesichter

Auch für ganz junge Menschen. Es gibt über 400 verschiedene Erscheinungsformen. Neben der JIA gehören auch Vaskulitiden (Gefäßerkrankungen) und Kollagenosen (Bindegewebserkrankungen) dazu.

Um die Diagnose zu stellen oder auch nur den Verdacht auf Rheuma auszuräumen, sind viele Untersuchungsergebnisse notwendig. Die Erkrankung lässt sich jedoch oft nicht durch eine Laboruntersuchung nachweisen. Zudem unterscheidet sie sich deutlich vom Rheuma bei Erwachsenen. Die Erfahrung eines Kinderrheumatologen in einem spezialisierten Kinderrheumazentrum oder einer kinderrheumatologischen Ambulanz ist deshalb für die Diagnose und die Therapie von entscheidender Bedeutung. Neben medikamentösen Maßnahmen sind auch die Physio- und die Ergotherapie unentbehrliche Bestandteile der Behandlung.

Rheumakranke Kinder und Jugendliche brauchen umfassende Therapiekonzepte, die die Entwicklung und die Lebenssituation der jungen Patienten und ihrer Familien berücksichtigen.



Hat unser Kind Rheuma?

Rheuma beginnt manchmal ganz harmlos: das Knie schwillt an, plötzliches Fieber, schmerzende Gelenke. Diese und weitere Anzeichen müssen ernst genommen werden. Aufmerksam werden sollten Sie bei

- steifen oder schmerzenden Gelenken am Morgen
- einem oder mehreren geschwollenen, überwärmten Gelenken
- veränderten Bewegungen und Haltungen,
 z. B. einer veränderten Fußstellung
- Schwierigkeiten bei Alltagsbewegungen wie beim Essen, Schreiben, Gehen oder Anziehen
- Vermeiden von Belastungen (Schonhaltung) z. B. wenn das Kind wieder getragen werden möchte
- Augenentzündungen
- Darmerkrankungen
- Zeckenstichen

Werden chronische, aber auch kurzzeitige Entzündungen frühzeitig erkannt und effektiv behandelt, besteht eine gute Chance, ein erkranktes Kind vor schlimmeren Folgen zu schützen.



Unser Kind hat Rheuma – was können wir tun?

Eine spezielle medizinische Betreuung durch den Kinderarzt und Kinderrheumatologen ist unerlässlich. Wenn das Rheuma auf lange Zeit bleibt, können zudem psychologische Hilfen und soziale Beratung die rheumakranken Kinder, ihre Geschwister und Eltern unterstützen, die Erkrankung besser zu akzeptieren. Auch die Erfahrung von anderen betroffenen Familien kann helfen, den Alltag leichter zu meistern.

Unsere Hilfe hat viele Gesichter

In unseren Elternkreisen finden Sie:

Persönliche Gespräche, Beratung und Information

Treffen zum Erfahrungsaustausch

Tipps im Umgang mit der Erkrankung

Fachvorträge und Freizeitseminare

Inklusive Freizeitaktivitäten

Physiotherapeutisch geleitete Bewegungsangebote und vor allem

Eltern, die selbst ein rheumakrankes Kind haben und wissen, was Sie jetzt bewegt

